

Hannover

19:00 Uhr / 13.01.2022

Gedenken an Corona-Tote: Hunderte Teilnehmer zu Mahnwache auf dem Opernplatz erwartet

Solidarität mit Beschäftigten aus dem Gesundheitswesen und Gedenken an die Pandemieopfer: Mehrere Initiatoren rufen für Freitag, 14. Januar, zu einer Mahnwache auf dem Opernplatz in Hannover auf. Die Veranstaltung ist auch eine Reaktion auf die „Spaziergänge“ von Gegnern der Corona-Schutzmaßnahmen.



Hannover. Auf dem Opernplatz in der hannoverschen Innenstadt ist für Freitagnachmittag, 14. Januar, eine Mahnwache geplant. Die Initiatoren aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Kirche wollen der Opfer der Corona-Pandemie in der Region Hannover gedenken und sich solidarisch mit den Beschäftigten aus dem Gesundheitswesen zeigen. Beginn ist um 16.30 Uhr, es soll mehrere Redebeiträge geben. Die Polizei rechnet mit mehreren Hundert Teilnehmenden.

Die Mahnwache steht unter dem Motto „Gemeinsam für Haltung und Demokratie“ und wurde unter anderem vom Freundeskreis Hannover, dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), dem Bündnis „bunt statt braun“ sowie der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Hannover initiiert.

ANZEIGE

Mahnwache ist auch Reaktion auf „Spaziergänge“

Matthias Görn, Vorsitzender des Freundeskreises, spricht vorab von einem großen Zuspruch zur Mahnwache aus der Gesellschaft. „Es ist Zeit, dass wir das Schweigen beenden und als Gesellschaft klare Haltung beziehen“, sagt er.

Die Initiatoren sehen die Versammlung aber auch als Reaktion auf die sogenannten „Spaziergänge“ von Kritikern der Corona-Schutzmaßnahmen, die regelmäßig in der Region Hannover stattfinden. „Unter dem Deckmantel des Rufs nach Freiheit treibt derzeit eine kleine Minderheit die gesellschaftliche Spaltung voran und lässt in dieser Krise jede Solidarität vermissen“, sagt etwa Kerstin Tak, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen.



Auch Oberbürgermeister Belit Onay wird am Freitag eine Rede halten. Quelle: Nancy Heusel (Archiv)

Belit Onay und Steffen Krach halten Reden

Auch die SPD Hannover sowie die Ratsfraktion der Sozialdemokraten haben ihre Beteiligung angekündigt. „Mit der Mahnwache stellt Hannover sich nicht nur gegen Faschismus und Rechtsextremismus, es stellt sich vor allem an die Seite der Betroffenen, der Angehörigen und an die Seite aller Beschäftigten im Gesundheitswesen, die für unsere Gesundheit ihre eigene riskieren“, sagt der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Lars Kehlich.

Als Rednerinnen und Redner werden unter anderem erwartet: Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne), Regionspräsident Steffen Krach (SPD), Regionalbischöfin Petra Bahr, Sonja Anders, Intendantin des Schauspielhauses, sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisses „bunt statt braun“.

Teilnehmende sollen FFP2-Masken tragen

Die stationäre Mahnwache ist offiziell bei der Versammlungsbehörde angezeigt. Teilnehmende werden aufgefordert, während der gesamten Veranstaltung eine FFP2-Maske zu tragen und die geltenden Abstandsgebote zu beachten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Von Manuel Behrens